

Nun aber zu Ihren konkreten Anliegen! Sie haben uns geschrieben:

Anliegen 1: Verbesserung der Situation für Radfahrer in Rösrath

In der neuesten ADFC-Umfrage haben Bürgerinnen und Bürger Rösraths die Fahrradfreundlichkeit ihrer Stadt nicht gut bewertet.

1. Was will Ihre Partei in der nächsten Ratsperiode tun, um die Situation für Radfahrer zu verbessern, das Fahrradfahren attraktiver und insbesondere auch für Kinder sicherer zu machen?
2. Wie wird sich Ihre Partei für durchgängige Radwege und Radstreifen in den Ortszentren Rösrath, Forsbach und Hoffnungsthal einsetzen?
3. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um mehr Pendlern (Berufstätigen, Schülern, Studenten) den Umstieg auf Fahrrad oder Pedelec zu erleichtern – Aufstellung von Bikeboxen an allen Rösrather Bahnhöfen?

Unsere Antwort:

Der desolate Zustand der Radwege im Gebiet der Stadt Rösrath ist auf die mangelnde finanzielle Ausstattung des Verkehrsministeriums im Bereich des Baus und der Instandhaltung von Radwegen entlang von Landstraßen zurück zu führen. Leider wird von Jahr zu Jahr erneut gekürzt, sodass die Umsetzung unserer Projekte in Rösrath immer weiter in die Zukunft rückt.

Dennoch sind wir vor Ort nicht untätig geblieben. Im Bereich des gesamten Sülztales können wir auf eine positive Initiative zur Umsetzung eines durchgängigen Radweges setzen. So ist es auf einen Antrag der CDU-Kreistagsfraktion zurück zu führen, dass seit diesem Jahr eine Machbarkeitsstudie zum Bau eines (Fern-)Radweges entlang des gesamten Sülztales in Auftrag gegeben wurde. Hintergrund dieses Antrages ist, dass die Landesregierung eine neue Förderung zur Umsetzung eines Nahmobilitätskonzeptes aufgebaut hat, die insbesondere in unserer Region den Ausbau von Radwegen vorsieht. Nun greifen wir diesen Ansatz auf und planen einen durchgängigen Radweg entlang der Sülz bis tief hinein in den Oberbergischen Kreis. Wir legen uns dabei aber nicht auf keine konkrete Wegeführung fest, sondern versuchen die Wegeverbindung umzusetzen, die die größte Umsetzungs- und Finanzierungswahrscheinlichkeit besitzt. Eine Umsetzung werden wir auch als Stadt Rösrath tatkräftig unterstützen. Zusätzlich werden wir uns auch für den grundsätzlichen Ausbau der Fahrradinfrastruktur einsetzen. Entsprechende Investitionen sind allerdings nur möglich, wenn die Stadt Rösrath einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen kann und dadurch neue Handlungsspielräume entstehen. Auf diesem Sektor verfolgen wir das Ziel, die eingeleitete Trendwende fortzusetzen. Seit dieser Wahlperiode haben wir ein umfassendes Sanierungskonzept beschlossen, dass einen Haushaltsausgleich bis zum Jahr 2017 anstrebt. Dies wird die Grundlage dafür sein, wieder verstärkt in die städtische Infrastruktur investieren zu können. Dazu zählen insbesondere die Kindergärten und Schulen, aber auch die verkehrliche Infrastruktur.

Anliegen 2: Schutz vor dem gesundheitsschädlichem Nachtfluglärm:

In seinem Kurzbericht zur Sitzung der Fluglärmkommission vom 10. April 2013 bestätigt der Rösrather Vertreter: "Im Jahr 2012 haben die Gesamtflugbewegungen am Flughafen Köln-Bonn zwar abgenommen, in der Nacht haben die Flugbewegungen aber zugenommen". Sein Fazit zur Arbeit in diesem Gremium: „man ist zwar ständig in Bewegung, kommt aber nicht voran". Diesen Eindruck - insbesondere den gesundheitsschädlichen Nachtfluglärm betreffend - teilen die betroffenen Rösrather Bürger der Stadtteile Forsbach, Kleineichen, Hoffnungsthal-Nord und Rambrücken.

Fragen:

1. Wie wird sich Ihre Partei für eine Kernruhezeit am Köln-Bonner Flughafen einsetzen?
2. Welche konkreten Maßnahmen gegen den gesundheitsschädlichen Nachtfluglärm über den genannten Stadtteilen schlägt Ihre Partei vor und welches sind die nächsten Schritte, um eine Umsetzung der Maßnahmen zu erreichen?

Unsere Antwort:

Wir werden weiterhin das Ziel verfolgen, eine nächtliche Kernruhezeit am Flughafen Köln-Bonn für Verkehrsmaschinen zu erreichen. Den nächtlichen Frachtflug wollen wir auf die notwendigen Flüge beschränken. Es muss unter Berücksichtigung der Beibehaltung der Wettbewerbsfähigkeit des Flughafens Köln/Bonn als Standort für Fracht- und Paketdienste mit den Paketdiensten ein dauerhafter Dialog zur Reduzierung von Flugbewegungen geführt werden. Zur Erreichung der Ziele werden wir weiterhin mit allen zuständigen Gremien und vor allem mit der Landesregierung bezüglich unserer Forderungen in Kontakt bleiben. Entschieden wird allerdings, wie schon in den letzten Jahren schmerzhaft zu merken war, im Landtag in Düsseldorf und im Bundesverkehrsministerium.

Zusätzlich setzen wir uns für einen Lärminderungsplan am Flughafen Köln/Bonn ein und werden uns an interkommunalen Klageverfahren zur Einsetzung eines Planfeststellungsverfahrens weiterhin beteiligen. Den Weg zur freiwilligen Erweiterung von Lärmschutzzonen, den der Flughafen bereits jetzt eingegangen ist, werden wir zum Schutz der betroffenen Ortsteile weiter fortführen, um immer mehr Haushalten die Förderung der Nachrüstung von Lärmschutzfenstern zu ermöglichen.

Abschließend setzen wir uns in den Gremien dafür ein, die Lärmrentgelte, die der Flughafen bereits im letzten Jahr erhöht hat, weiter anzupassen, um wirtschaftliche Steuerungsinstrumente zu unterstützen, modernes Fluggerät am Flughafen zu stationieren.

Anliegen 3: Schutz vor der zunehmenden Hochwassergefahr

Auf dem Neujahrsempfang der CDU betonte Bürgermeister Marcus Mombauer, dass er angesichts der auch von der Sülz ausgehenden zunehmenden Hochwassergefahr froh sei, dass Leimbach-Nord nicht gebaut wurde. Diesen Standpunkt teilen insbesondere die unmittelbar durch Sülz-Hochwasser gefährdeten Bürger Rösraths. Vor dem Hintergrund des Konkurses der Fa. Paja sind diese Bürger in Sorge über die Gewährleistung von Hochwasserschutz und Brandschutz bei der zukünftigen Nutzung des Geländes.

Wie groß die Hochwasser-Gefahr auch in Hoffnungsthal ist, können Sie den Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen entnehmen. Eine der Karten haben wir als Anhang beigefügt.

Fragen:

1. Wie wird das frühere Paja-Gelände bzw. das B 55-Gelände zukünftig genutzt?
2. Welche Maßnahmen oder Auflagen sieht Ihre Partei bei der zukünftigen Nutzung des Paja Geländes bzw. des B55-Geländes vor, um Hochwasserschutz und Brandschutz zu gewährleisten?

Unsere Antwort:

Momentan liegt für die Flächen der Firma Paja kein neuer Investor vor. Es ist abzuwarten, welches Unternehmen sich dort ansiedeln wird und welche baulichen Veränderungen (mit denen sicherlich zu rechnen ist) dort beantragt werden. Im Zuge der Erteilung neuer Baugenehmigungen oder der Veränderung des bestehenden Bebauungsplans Nr. 55 werden wir gewissenhaft und nachdrücklich auf die Belange des Hochwasserschutzes eingehen. Eine weitere Ausweitung des Bebauungsplangebietes werden wir aus Gründen des Hochwasserschutzes ablehnen. Auch die Belange des Brandschutzes werden wir berücksichtigen. Zusätzlich werden wir auch neue Emissionen im Sinne des Anwohnerschutzes kritisch im Auge behalten.